






# Hundegeschichte

Anleitung LP



1/3

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Die SuS lesen den Anfang einer Geschichte und schreiben einen eigenen Ausgang der Geschichte.</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Die SuS erhalten einen sinnvollen Schreibanlass zum Thema.</p>
<p>Material</p> 	<p>Anfang der Geschichte</p>
<p>Sozialform</p> 	<p>EA</p>
<p>Zeit</p> 	<p>45'</p>

Zusätzliche  
Informationen

- Lassen Sie die SuS als Zwischenarbeit oder Hausaufgabe weitere Tiergeschichten aufschreiben. So kommen viele verschiedene Ideen zusammen welche zum Beispiel mit einer „Wandzeitung“ oder einem „Geschichtenbüchlein“ präsentiert werden können.

# Hundegeschichte

Arbeitstext



2/3

**Aufgabe:** Wie würdest du reagieren? Schreibe eine Fortsetzung dieser Geschichte!

## Eine kleine Hundegeschichte

Es ist Samstag und ich mache mich fertig um einkaufen zu gehen. Ich schnappe mir meine Einkaufstasche, ziehe die Schuhe an und öffne die Wohnungstür und – bekomme einen kleinen Schrecken! Vor mir steht ein schwarz-weiss-beiger Hund, den ich nicht kenne. Er schaut mich treuherzig an, und hopp, an mir vorbei, saust er in meine Wohnung!

Zielstrebig verschwindet er im Wohnzimmer und legt sich unter dem Tisch auf den Teppich. „Wer ist dieser Hund? Und wo kommt er her?“, schießt es mir durch den Kopf.

Ich lasse die Wohnungstür offen, trete ins Treppenhaus und rufe: „Hallo ist da jemand?“ Kein Mensch ist im Treppenhaus zu sehen. Zurück in der Wohnung sehe ich, wie der Hund immer noch auf dem Teppich liegt; inzwischen ist er eingeschlafen.

Vorsichtig nähere ich mich dem fremden Hund. Ich will ja nicht gebissen werden. Er erwacht, schaut mich mit grossen Augen an, wedelt mit dem Schwanz und schlabbert mir die ganze Hand ab. „Ja, du findest das lustig!“ sage ich zu ihm, „und ich habe jetzt einen fremden Hund in meiner Wohnung!“

Was soll ich nur tun?



# Hundegeschichte

AB 1: Lösung



3/3

**Lösung:** Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

...

Kurz entschlossen rufe ich die Polizei an und teile mit, dass in meinem Wohnzimmer ein Hund eingedrungen sei, klein sei er auch nicht und er wolle nicht raus, sogar eingeschlafen sei er. Der Polizist lacht. Dann verspricht er, die Tierrettung zu benachrichtigen, die wüssten schon, was zu tun sei. Der Hund aber müsse nun dort bleiben, in meiner Wohnung – und es könne eine Weile dauern ...

Sicherheitshalber, damit sich der Hund nicht beengt fühlt, lasse ich die Wohnungstür offen, so dass er sich, falls er Lust dazu haben sollte, mindestens ins Treppenhaus begeben kann! „Warum merkt er eigentlich nicht, dass er bei mir in der falschen Wohnung gelandet ist?“, überlege ich mir. Dem Hund aber scheint es bei mir zu gefallen, er macht keinerlei Anstalten, sein schönes Plätzchen in meinem Wohnzimmer zu verlassen.

Plötzlich startet ein Aufruhr im Treppenhaus. „Mira, Mira!“ ruft Alice, meine Nachbarin vom oberen Stock. Sie stürmt die Treppe herunter und ruft nochmals aufgeregt: „Mira, wo bist du?“. Ich frage sie cool: „Suchst du einen schwarz-weiss-beigen Hund?“ – „Ja, hast du ihn gesehen?“ – Ich erwidere: „Ja, der schläft seit knapp einer Stunde in meinen Wohnzimmer!“ „Was? Das glaub ich nicht!“ – Wir lachen beide und ich erzähle ihr, was vorgefallen ist, wie der Hund in meine Wohnung gekommen ist und dass die Polizei und wer weiss noch alles zur Rettung unterwegs sei. – Gerade noch rechtzeitig kann ich der Polizei den Fehlalarm melden. Die freuen sich, nicht ausrücken zu müssen. – Bei einer Tasse Kaffee mit meiner Nachbarin – und Mira dem Hund – erzählt mir Alice, dass ihr neuer Lebenspartner erst am Freitag bei ihr eingezogen sei, mit Hündin Mira. Und eben ist die schlaue Hündin entwischt, um auf Erkundungstour zu gehen. So hat Alice, nach all der Aufregung, den Hund wieder – und ich eine neue, 4-beinige Freundin!